



Feuerwehr als Ersthelfer

Geiselhöring. (lab) Der Jugendwart der Freiwilligen Feuerwehr Geiselhöring und sein Helferteam waren soeben auf dem Rückweg von einer Jugendübung im Freizeitgelände, als sie am Freitagabend überraschend zu Ersthelfern wurden: Wie die Wehr berichtet, war in der Straubinger Straße in Geiselhöring gegen 20.15 Uhr jemand beim Überqueren der Straße von einem Auto erfasst und verletzt worden. Die FFW-Gruppe kam zufällig hinzu.

Umgehend wurde eine Verkehrsabsicherung erstellt, die Integrierte Leitstelle informiert und mit Ersthilfe-Maßnahmen begonnen. Eine kleine Besatzung machte sich gleichzeitig mit dem Hilfsleistungslöschgruppenfahrzeug auf den Weg zur Einsatzstelle.

Vor Ort wurde die Vollsperrung der Straubinger Straße für den Bereich der Einsatzstelle errichtet. Ebenfalls an der Einsatzstelle waren zwei Rettungswagen, ein Notarzt, der Helfer vor Ort aus Geiselhöring und eine Polizeistreife.

Nach der Versorgung beider Unfallbeteiligten und dem Abtransport ins Krankenhaus unterstützte die Wehr noch die Polizei bei der Unfallaufnahme und leuchtete den Bereich großflächig mit dem Lichtmast aus.

Infoveranstaltung

Geiselhöring. (ta) Am Samstag, 28. Mai, findet von 10 bis 12 Uhr in der Grund- und Mittelschule Geiselhöring eine Informationsveranstaltung der Kreismusikschule Straubing-Bogen statt, wie die Musikschule mitteilt.

■ Leserbrief

Verschleierungstaktik pur

Zum Artikel „Haindling-Nord wird immer konkreter“ in der Ausgabe vom Samstag.

Sichtlich enttäuscht war ich vom Straßenbauamt Passau. Statt einer aussagekräftigen Visualisierung der geplanten Trasse „Haindling-Nord“ mit Höhenprofil, Brücken, Bahn- und Straßenquerungen vorzulegen, wurden bei der Präsentation wieder einmal nur ein paar Fotos vom jetzigen Zustand des Geländes gezeigt, sodass der brachiale Eingriff in die Landschaft und der damit verbundene enorme Verbrauch von wertvollem landwirtschaftlichem Grund nicht ersichtlich wurde.

Und das wäre so wichtig gewesen, denn aufgrund der Welternährungssituation geht ein „weiter so“ nicht mehr. Das müsste auch den Verfechtern von „Haindling-Nord“ aus den Reihen der CSU endlich einleuchten. Schlimm ist, dass sich unter den CSU-Stadträten auch Landwirte befinden. Zudem ist die Verschleierungstaktik des Straßenbauamtes nicht mehr hinnehmbar. Hier besteht kurzfristiger Nachholbedarf, da die Bürger ein Recht auf vollumfängliche Berichterstattung haben. Zur gezeigten Streckenvisualisierung würde es in der Schule heißen: Setzen, sechs! Und wenn in Perkam schon eine Umgehung von der Umgehung gebaut werden soll, ist das zwar schwer verständlich. Aber auf eine Fehlinvestition der CSU mehr oder weniger kommt es dann auch nicht mehr an. Der Steuerzahler wird's schon richten. Siehe Mautdebakel.

Joseph Bachhuber
Gingkofen



Stadtpfarrer Ulrich Fritsch erarbeitete mit dieser Gruppe eine Klanggeschichte.



Dekanatsjugendreferentin Kirstin Kuntz-Ouedraogo leitete den Kinderkirchentag.

Kleiner Zöllner mit großem Herzen

Evangelischer Dekanatskinderkirchentag mit vielen Mitmach-Angeboten

Geiselhöring. (aha) An die vierzig Mädchen und Buben haben am Samstag am Kinderkirchentag des evangelischen Donaudekanates in der Grund- und Mittelschule teilgenommen. Das Betreuungsteam mit Dekanatsjugendreferentin Kirstin Kuntz-Ouedraogo und Stadtpfarrer Ulrich Fritsch an der Spitze hatte den Tag vorbereitet, es galt aus einer Vielzahl von Angeboten zu wählen. Die Veranstaltung wurde vom Bezirkstag Niederbayern finanziell unterstützt.

„Kleine kommen groß raus“, lautete das Motto des Kinderkirchentages in Anlehnung an die Geschichte aus dem Lukas-Evangelium, in der vom Zöllner Zachäus die Rede ist. Als Jesus in die Stadt kommt, steigt der körperlich kleine Zachäus auf einen Baum, um auch einen Blick auf diesen Mann werfen zu können, von dem er schon viel gehört hat. Jesus entdeckt ihn und spricht ihn an. Schnell steigt er vom Maulbeerfeigenbaum herunter und nimmt Jesus voll Freude bei sich auf. Die Begegnung mit Jesus und das gemeinsame Mahl verändern sein Leben für immer. „Heute ist in deinem Haus etwas ganz Besonderes geschehen. Du hast dein Herz für Gott geöffnet und hast die Liebe kennengelernt. Gott segne dich auf deinem weiteren Weg und gebe dir den Mut, offen auf andere zuzugehen und immer ein guter Gastgeber und Freund zu sein“, so Jesus zu Zachäus.

Kleines Anspielstück, dann Arbeit in Kleingruppen

Nach dem Eröffnungslied wurde die Zachäus-Szene in einem kurzen Anspiel-Theaterstück den teilnehmenden Kindern in der Schulaula noch einmal veranschaulicht. Anschließend wurden Kleingruppen gebildet, die in den verschiedenen Klassenzimmern ausreichend Platz vorfanden. Dort gab es zunächst eine Kennenlernrunde mit verschiedenen Spielen. Denn die Sechs- bis Zwölfjährigen kamen aus dem gesamten evangelischen Donaudekanat, das sich von Burglengenfeld bis Osterhofen erstreckt.

Danach konnten die Teilnehmer sich in verschiedenen Workshops, die vom Betreuungsteam geleitet wurden, betätigen und ihre Kreativität ausleben. Da Zachäus in Jericho durch die Zolleinnahmen ein



Diese beiden haben Jesus und Zachäus beim gemeinsamen Mahl dargestellt.



Auf einer Plakatwand wurden die von den Kindern gestalteten Herzen aufgeklebt.

Fotos: Alois Hauner

wohlhabender Mann geworden ist, konnten die Kinder durch Basteln von Perlenketten und anderen Schmuckartikel die „Schatztruhe“ des reich gewordenen Zöllners füllen. Die Musikgruppe übte fleißig, damit sie beim Abschiedstreffen am Nachmittag die Begegnung des Zöllners mit Jesus musikalisch in einer Klanggeschichte darstellen konnte. Wer lieber mit Ton oder Knetmasse arbeiten wollte, hatte im Werkraum Gelegenheit dazu. Auf diese Weise entstanden Schlüssel-

chen, Herzen, Schmetterlinge, Ringe oder Kugeln. Herzen spielten auch anderweitig eine Rolle. Jedes Kind gestaltete eines aus Papier in der Kennenlernrunde und durfte dieses dann unter dem Motto „viele kleine Herzen in einem großen“ auf eine Plakatwand kleben, die zur Erinnerung an den Kinderkirchentag in der Geiselhöring Schule verblieben ist. Kinder, die mit Farben und Pinsel arbeiten wollten, konnten entweder die Begegnung zwischen Jesus und Zachäus oder einfach nur

einen „Traum-Baum“ malen. Besondere Kreativität war von der Gruppe verlangt, die sich zunächst eine Geschichte ausdenken, sich dann entsprechend zu verkleiden und davon Fotos zu machen hatte.

Die Jüngsten suchten nach Naturmaterialien

Die Jüngsten in der „Zwergengruppe“ tummelten sich auf dem Schulgelände und suchten nach kleinen Dingen, die sie unter Becherlupen besser sichtbar machen konnten. Zum Abschluss legten sie aus für sie interessanten Naturmaterialien ein Herz. – Zwischendurch wurde im großen Pausenhof ein Mittagspicknick gehalten. Danach konnten sich die Kinder auf dem Allwetterplatz an Klettergeräten turnen, gemeinsam ein Fallschirmschwungtuch bewegen oder auf einer luftgefüllten „Riesenschlange“ toben.

Zum Schluss des Kinderkirchentages kamen nochmals alle Teilnehmer in der Aula zusammen, wo die einzelnen Gruppen die Ergebnisse ihrer Workshops präsentieren durften. Zur Erinnerung an den Tag erhielt jedes Kind eine Becherlupe, weil da „Kleines groß rauskommt“ und einen „Schoko-Golddukaten“ zum Verschenken an jemanden, den man besonders gerne mag.



Die Zwergengruppe gestaltete zum Schluss ein Herz aus Naturmaterialien.

■ Veranstaltungen

Geiselhöring. Bayerischer Wald-Verien: Sonntag, 29.5., Wanderung nach Sallach; Treffpunkt 13 Uhr am Parkplatz des Autohauses Lichtinger; Einkehr im Gasthof Hagn mit Unterhaltungsprogramm.

Geiselhöring. Ev. Kirchengemeinde: Heute, Dienstag, 19 Uhr, Meditation mit Dr. Thomas von Thun im Gemeindehaus der Kreuzkirche.

Geiselhöring. Pfarrei: Für die Altötting-Pilgerbewirtung am Donnerstag,

2.6., bittet die Pfarrei St. Peter Geiselhöring um Kuchenspenden. Ab Mittwoch, 25.5., liegt im Vorräum der Pfarrkirche St. Peter eine Liste auf, in der man seine Kuchenspenden eintragen kann. Die Kuchenspenden bitte am Donnerstag, 2.6., ab 10 Uhr beim Pfarrheim abgeben (keine Tortenspitzen verwenden und die Kuchenplatten bitte beschriftet).

Geiselhöring. Stadt- und Pfarrbücherei: Heute, Dienstag, 15.30 bis 18

Uhr, Bücherei geöffnet. Vorbestellungen jederzeit möglich unter www.buecherei.geiselhoering.de.

Geiselhöring. KSR: Heute, Dienstag, 19 Uhr, Ausschusssitzung im Erlbräu-Stüberl.

Geiselhöring. Strolchgruppe: Heute, Dienstag, 16 Uhr, Treffen im Gemeindehaus der Kreuzkirche.

Hadersbach. Dorfgemeinschaft: Sonntag, 5.6., ab 11 Uhr Steckerlfischverkauf beim Wirt, nur auf Vorbestel-

lung bis 29.5. täglich von 17 bis 18 Uhr unter Telefon 09423/2008453.

Hainsbach. Eisstock: Heute, Dienstag, 19 Uhr, Training der Stockschützen/Innen, ETSV-Stockhalle.

Sallach. Krieger- und Soldatenkameradschaft. Die angemeldeten Teilnehmer für die Hafensichtigung treffen sich am Mittwoch, 25.5., 13 Uhr am Kirchplatz zur gemeinsamen Abfahrt. Es werden Fahrgemeinschaften gebildet.

■ Leserbrief

Umfahrungswahnsinn

Zum Thema „Geiselhöringer Umgehung, Haindling Nord“.

Hier geht es wieder nur um die Trassenführung, da wird Jahrzehnte für den Papierkorb hin geplant. Aber alle lärmgeplagten Bürger auf der ST 2142 fragen sich täglich, was wird getan für den Lärmschutz und die Verkehrsberuhigung. Da wird viel Geld jetzt schon wieder zum Fenster hinausgeworfen für Planfeststellungen/Vorplanungen, die eh nicht realisiert werden, statt etwas gegen den unerträglichen Lärm, Gefahr, Abgase zu tun.

Wir Bürger haben das Problem, und Stadt, Gemeinde, Landkreis und Freistaat machen nichts zur Verkehrsberuhigung und Verkehrslenkung, weil wir ja alle Ortsumfahrungen bekommen sollen. Doch dies ist eine Fata Morgana. Der Freistaat wird nichts bauen, weil er das nicht mehr bezahlen kann. Alle Labertal-Ortsumfahrungen erfordern rund 150 Hektar Fläche und kosten bis Baubeginn irgendwann nach 2030 über 150 Millionen Euro.

Zudem müssen Ortsumfahrungen der Staatsstraßen in der Baulast der Städte von diesen gebaut werden und da sieht es finanziell noch schlimmer aus – siehe Straubing.

Die Lösung ist: auf der ST 2142 im Labertal werden alle Ortsdurchfahrten verkehrsberuhigt (lärm- und geschwindigkeitsschonend) ausgebaut. Der Schwerverkehr erhält eine Umfahrung Hainsbach als Regionaltrasse – die muss der Freistaat dann als ST 2142 ausbauen bis zum Kreislauf auf die ST 2141, das kostet dann vielleicht zehn Millionen Euro, ist aber sofort realisierbar. Die alte Staatsstraße wird dann eine Kreisstraße. Wenn das wegen bürokratischer Hürden nicht möglich ist, dann muss im nächsten Jahr bei der Wahl der Fortschritt/Zukunft gewählt werden.

Hans Bender
Straubing

RUND UM MARTINSBUCH UND MENGKOFEN

Puchhausen. FFW: Samstag, 28.5., 9.30 Uhr, Möglichkeit zum Uniformtausch beim Feuerwehrhaus.

Puchhausen. Jagdgenossen: Samstag, 4.6., 8 bis 12 Uhr, Kiesfahren aus der Kiesgrube in Wunder. Samstag, 11.6. um 10 Uhr findet beim Fischeranwesen in Puchhausen die Einweisung für das neue Mulchgerät statt.

Modellstadt Geiselhöring

Unterstützung und finanzielle Zuschüsse für Pilotprojekt

Straubing-Bogen. (ta) Die Stadt Geiselhöring kann sich über eine positive Nachricht freuen. Wie Landtagsabgeordneter Josef Zellmeier mitteilt, bestätigte ihm Bauminister Christian Bernreiter, dass Geiselhörings Bewerbung, in das Modellprojekt Landstadt Bayern aufgenommen zu werden, die Jury überzeugt habe.

„Ich freue mich, dass Geiselhöring als eine von zehn Modellkommunen ausgewählt wurde und mit Zuschüssen von bis zu 80 Prozent der förderfähigen Kosten rechnen kann. Ich bin mir sicher, dass die Kommune davon massiv profitiert“, sagt Zellmeier, der das Modellprojekt im Vorfeld ebenfalls beworben hatte. Ziel des Projektes ist es, zukunftsweisende Quartiere auf Konversions-, Brach- und Innenentwicklungsflächen zu entwickeln

und Innovationen in den Bereichen Wohnen, Arbeiten, Mobilität, Digitalisierung, Ökologie und Klimaauspassung voranzubringen.

Bis Anfang April waren zahlreiche Bewerbungen eingegangen, über die nun ein Gremium aus Vertretern des Bauministeriums und der Kommunalen Spitzenverbände entschieden hat.

Beratung, Betreuung und Marketinghilfe

Konkret wird das Areal rund das Bahnhofsgelände in den Blick genommen. Dies beinhaltet unter anderem auch die ehemalige Malzfabrik als Industriebrache sowie das frühere Feuerwehrhaus. In der Phase der Konzeptentwicklung wird Geiselhöring dabei speziell gefördert. Neben einer fachlichen Beratung und wissenschaftlichen Be-

gleitung durch ein Expertengremium profitiert die Stadt von einer koordinierenden Betreuung bei der Projektentwicklung. Finanziell fließen bei der Erarbeitung der Konzepte zweckgebundene Zuschüsse für modellhafte Ansätze im Städtebau in Höhe von bis zu 80 Prozent der förderfähigen Gesamtkosten. Die Stadt profitiert außerdem von den Marketingmaßnahmen, mit denen alle Projekte begleitet und in den Fokus gesetzt werden. In der späteren Phase der Umsetzung werden ausgewählte Pilotprojekte weitergehend durch ein umfangreiches Fördermanagement wie Beratung und Hilfe bei der Beantragung diverser Fördermittel und durch die Vermittlung anderer externer Partner zum Beispiel von Behörden und Investoren, die für die Umsetzung innovativer Konzepte in die Praxis notwendig sind, unterstützt.

Positive „Vibes“ bei Tanzparty

200 Schüler tanzten auf dem Pausengelände

Mengkofen.

(ha) Endlich wieder ausgelassene, fröhliche Stimmung auf dem Schulhof in Mengkofen! Tiefe Bässe und laute Klänge mussten am Freitag im ganzen Ort zu hören gewesen sein. An diesem Tag fand nämlich ein Tanzprojekt in der Grund- und Mittelschule Aitrachtal seinen fulminanten Höhepunkt. So trafen sich Kinder und Jugendliche der ersten bis zur sechsten Jahrgangsstufe auf dem Pausenhof, um sich gegenseitig ihre einstudierten Choreographien vorzuführen. Diese hatten sie in nur 45 Minuten im Zuge einer Tanzwoche einstudiert. Selbst die Kleinsten der Schule wussten am Ende des Projekts, was „bouncen“, „Freeze“ oder „Slow Motion“ bedeutet (alles Begriffe aus dem Hip-Hop-Bereich) und tanzten



Fröhlich ging es beim Tanzprojekt am Schulhof zu.

Foto: Heribert Apfel

diese Schritte mit Freude vor. Die Dritt- und Viertklässler begeisterten ebenfalls mit coolen Moves und hatten großen Spaß dabei. Die Mittelschüler gaben sogar einen kleinen Einblick in „Breakdance“. Alles in allem eine wirklich unglaubliche Show!

Eine derartige Aufführung in so kurzer Zeit auf die Beine zu stellen war eine große Herausforderung, aber Tanzlehrer Patrick Weißbrodt

gelang dies wieder einmal bravurös. Er zog die Schülerinnen und Schüler von der ersten Minute an in seinen Bann und konnte sie regelrecht begeistern. Gelegentlich unterstützt von seinem Kollegen Georg Horner, Süddeutscher Meister im Hip-Hop, wuchs die Fangemeinde im Laufe der Woche dementsprechend an. Mit diesen positiven „Vibes“ endete eine besondere Schulwoche in Mengkofen.

■ Menschen und Aktionen

Frauenbund verteilt 1500 Euro an zwei Ukraine-Hilfsaktionen

Einen erfreulichen Termin durften am Freitag die beiden Hilfsorganisationen „Ukraine-Hilfe Mengkofen“ und „Mengkofen hilft“ wahrnehmen, denn sie wurden an diesem Tag mit tollen Spenden bedacht. Um 13 Uhr trafen sich am Freitag Ruth Buchner (Ukraine-Hilfe Mengkofen), Barbara Winderl (Mengkofen hilft), Dritter Bürgermeister Helmut Rohr und der Inhaber der Räumlichkeiten der Sammelstelle, Babak Kermani, und durften sowohl Mitglieder des Führungsteams vom Frauenbund Mengkofen mit Renate Neumeier und Marianne Hofbauer an der Spitze als auch Schüler der Ganztagschule und Fünftklässler mit ihrer Betreuerin Manuela Atzberger an der Sammelstelle für die Ukraine-Hilfe begrüßen. Die Schüler hatten einen Bollerwagen dabei, der voll gepackt war mit allerlei Nützlichem und Lebensmitteln. Ruth Buchner zeigte auf, dass in diesen Räumen gespendete Hilfsgüter gesammelt, sortiert und für den Weitertransport in die Ukraine vorbereitet werden. Die gesammelten Hilfsgüter gehen per Lastwagen nach Odessa, der Partnerstadt von Regensburg, im Rahmen der Aktion „Brot für die Ukraine“, die von der Hilfsorganisation Space-eye ins Leben gerufen wurde.

Auch Barbara Winderl von „Mengkofen hilft“ zeigte kurz auf, welchen großartigen Beitrag ihre Gruppe für die Flüchtlinge bieten kann. „Wir fungieren als Anlaufstelle für die Geflüchteten.“ Man organisiere Treffen und helfe beim Ausfüllen von Formularen. Vom Führungsteam des Frauenbundes Mengkofen erläuterte Renate Neumeier, wie es zu dieser Idee kam. Wie schon traditionell hätten die Damen des Frauenbundes wieder fleißig Osterkerzen gebastelt und auch Palmbü-

scherl gebunden. „Diese haben wir dann unter anderem auch bei der Jahreshauptversammlung des Gartenbauvereins sowie an einem kleinen Stand vor dem Edeka verkauft. Schnell reifte im Führungsteam zusammen mit den Mitgliedern der Gedanke, den Erlös für die Ukraine-Hilfen zu spenden. Dritter Bürgermeister Helmut Rohr zeigte sich stolz, dass sich Bürger engagieren, um Menschen in Not zu unterstützen und ihnen sogar Unterkünfte bereitstellen. Insgesamt kam eine

Spendensumme in Höhe von 1500 Euro zusammen. Diese wurde aufgeteilt und so überreichte der Frauenbund einen Scheck mit 300 Euro an Barbara Winderl für „Mengkofen hilft“ und einen Scheck mit 1200 Euro für Ruth Buchner und die Organisation „Ukraine-Hilfe Mengkofen“. – Bild: Ganztagschüler und Fünftklässler brachten einen vollen Bollerwagen mit Nützlichem, und der Frauenbund Mengkofen überreichte großzügige Spenden.

Text/Foto: Heribert Apfel



Von Maria Reithmeier Abschied genommen

Martinsbuch/Kirchlehen. (ha) Unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wurde am Samstag Maria Reithmeier aus Kirchlehen zu Grabe getragen. Den Trauergottesdienst in der Pfarrkirche Sankt Martin in Martinsbuch zelebrierte Pfarrer Markus Schwarzer.

Maria Reithmeier wurde am 5. November 1938 als Zwillingsskind der Eheleute Karl und Berta Schreiner auf dem Weiklhof in Haunsdorf bei Martinsbuch geboren, ihre Zwillingsschwester Berta starb jedoch im Säuglingsalter. Mit ihren beiden älteren Geschwistern Cäcilia und Karl wuchs sie auf, ihre Eltern waren auf dem Weiklhof als Schweizerleute angestellt, wechselten nach Haader und kamen dann zurück nach Haunsdorf. Mit ihren Eltern war Maria für die Haltung und Pflege des großen Viehbestands auf dem Weiklhof zuständig.

Am 15. April 1961 gab sie Landwirt Franz Reithmeier in Martinsbuch das Jawort, die Ehe währte 61 Jahre. 1962 wurde Tochter Jutta, 1965 Sohn Hubert geboren. Später wurde Maria Reithmeier Oma von Florian, Evi, Julia, Kathrin, Simon und Thomas sowie Uroma von Alexander und Leon. Auch Nachbarsbub Christoph fühlte sich bei ihr wohl, auch die Partner ihrer Enkel hatte sie ins Herz geschlossen.

Die Geschwister leben schon lange nicht mehr: Cäcilie starb 1965, Bruder Karl verunglückte 1983 tödlich. Maria Reithmeier war eine gläubige Frau, sie war langjähriges Mitglied im Katholischen Frauenbund und besuchte regelmäßig den Seniorennachmittag im Vereinsheim. Mit Freundinnen traf sie sich sonntags zum Kaffee. Sie lebte bescheiden, war zufrieden und friedliebend. Keiner buk so gute Amerikaner wie sie. Eine besondere Begabung war ihr gutes und genaues Gedächtnis. Bis zum Schluss blieb Maria Reithmeier fit im Kopf, wenn auch die körperlichen Kräfte nachließen. Am 19. März erlitt sie einen Schlaganfall, von dem sie sich nicht mehr erholen konnte. Am 7. Mai schloss sie ihre Augen für immer.

Allgemeine Laberzeitung

Verlag und Druck: Cl. Attenkofer'sche Buch- und Kunstdruckerei KG, Ludwigplatz 32, 94315 Straubing, Postfach 354 und 355, 94303 Straubing, Telefon-Zentrale 09421/940-0, Fax 940-43 90, Internet und E-Mail-Kontakt: www.laber-zeitung.de

Verleger u. Herausgeber: Prof. Dr. Martin Balle. Chefredaktion: Prof. Dr. Martin Balle, Hannes Lehner, Markus Peherstorfer.

Gesamtedaktionsleitung: Hannes Lehner, Ralf Lipp (stellv.).

Verantwortlich für Politik: Markus Peherstorfer, Markus Lohmüller (stellv.). Wirtschaft: Valerie Tielich. Bayern und Regionales: Ralf Lipp, Alexander Bayer (stellv.). Sport: Simon Stuhlfelner. Heimatteil: Ursula Ach, Patrizia Burgmayer (stellv.). Sämtliche Straubing. Feuilleton und Unterhaltung: Philipp Seidel, Landshut.

Verlagsleitung: Klaus Andreas Huber, Gesamt-Anzeigenleitung: Michael Kusch, regionale Anzeigenleitung: Stefan Mühlbauer.

Geschäftsstellen und Lokalredaktionen: 94333 Geiselhöring, Stadtplatz 20, Telefon 09423/943370, Fax 9433750; Mallersdorf, Hofmark 7, Telefon 08772/80420-0, Fax 80420-50; Ergoldsbach, Hauptstraße 38, Telefon 08771/408536, Fax 08771/408537; Langquaid, Rottenburger Str. 4, Telefon 09452/1453, Fax 09452/1463; Rottenburg/L., Geschäftsstelle, Telefon 08781/200984-0; Schierling, Hauptstraße 3, Telefon 09451/9493990, Fax 09451/94939950.

Bezugspreis monatlich durch Zusteller € 37,10 (inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer und Zustellgebühren), bei Postzustellung € 39,10 (inkl. gesetzlicher Mehrwertsteuer und Postvertriebsgebühren).

Abonnements können bis spätestens 1. des Monats zum Monatsende schriftlich beim Verlag gekündigt werden.

Abonnementbestellung: Straubinger Tagblatt, AboService, Telefon 09421/940-6400. Erscheint an allen Werktagen.

Anzeigenschluss: Für die Ausgaben Dienstag bis Freitag am Werktag vorher um 12 Uhr, Samstagsausgabe Donnerstag 16 Uhr, Montagsausgabe Freitag vorher 12 Uhr.

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden von uns nicht zurückgeschickt.

Bei Störungen durch höhere Gewalt keine Ersatzansprüche.